

Zwar ist die Verteilung der Regenmengen regional sehr unterschiedlich, doch lassen die Niederschläge nach langer Trockenheit überhaupt wieder eine sinnvolle Ausbringung von granulierten Düngern zu. Je nach Entwicklungsstand und bisheriger Stickstoffversorgung der Getreide kann die weitere oder abschließende Düngung jetzt durchgeführt werden.

Bestände, die für die Futternutzung geplant sind, können in den kommenden Tagen fertig gedüngt werden. Späterer Qualitätsweizen, der bei weniger als 130 kg N/ha ohne N_{min} steht, sollte weitergedüngt werden, um bis zur Abschlussgabe nicht in eine Versorgungslücke zu fallen. Auf weniger stark nachliefernden Standorten (wenig Wirtschaftsdünger in der Historie) sollten für Backweizen 50 bis 80 kg N/ha zwischen Fahnenblatt und Ährenschieben eingeplant werden.

Zur Bemessung der Düngungshöhe ziehen Sie die Düngebedarfsermittlung zu Rate. Diese weist das obere Limit aus. Grundsätzlich ist auf Grund der guten Preissituation am Getreidemarkt der betriebswirtschaftliche Nutzen einer maximalen Versorgung auch trotz der hohen Mineraldüngerpreise dieses Jahr weiter gegeben. Die kalkulierte Menge der Düngebedarfsermittlung (Tabelle 1) sollte für maximale Intensität ausgenutzt werden.

Um die Stickstoffeffizienz hoch zu halten und die Proteinqualität des Futtergetreides abzusichern, setzen Sie auch zu dieser Gabe eine Kombination aus Stickstoff und Schwefel ein: SAN 24/6 oder ASS 26/12

Gerade vor dem Hintergrund stark gestiegener Betriebsmittelpreise ist der Nutzen teilflächenspezifischer Dünger-Applikationen hochwirtschaftlich. Nutzen Sie aktuelle Biomassekarten als Entscheidungsgrundlage.

Die Vorteile der teilflächenspezifischen Düngung auf einen Blick:

- Stickstoff dahin verteilen, wo er in Ertrag / Qualität umgesetzt wird
- Möglichkeit Bestände anzugleichen
- homogenere Bestände -> homogenere Abreife
- Ideal für Flächen in roten Gebieten geeignet
- N-Effizienz steigern
- N als limitierenden Faktor optimal ausnutzen
- Ressourcen schonen
- Ideal für Wasserschutzgebiete
- Bei reduzierter N-Düngung, trotzdem Qualität erzeugen, da der Stickstoff optimal umverteilt werden kann
- Ideal auch zur Qualitätsweizen-Düngung geeignet



www.netfarming.de

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.netfarming.de oder bei Ihrem Ansprechpartner im Pflanzenbau.

Tabelle 1: N-Bedarfswerte laut DüV in Abhängigkeit von der Ertragserwartung

Ertragserwartung	60 dt/ha	70 dt/ha	80 dt/ha	90 dt/ha	100 dt/ha
W.-Weizen (A,B)	200 kg/ha	215 kg/ha	230 kg/ha	240 kg/ha	250 kg/ha

Zuschlag E-Weizen +30 kg N/ha; Abschlag C-Weizen -20 kg N/ha [Basis: W.-Weizen (A, B)]

Grundsätzlich gilt:

Bei der Entscheidung für den richtigen Düngetermin sollte neben dem Entwicklungsstadium auch die **Witterung** mit bedacht werden. **Selten wird zu früh gedüngt, dafür aber häufig zu spät.**